

16.11.2005

„Ich getrau mich, ins Leben vorzudringen“

## Nordhorner nahm erfolgreich an einem Literaturwettbewerb teil

Von **Andreas Meistermann**.

Ein ungewöhnliches Vorhaben wurde von den Elbe-Werkstätten und EUCREA Deutschland e.V. vor kurzem mit großer Resonanz in die Tat umgesetzt: ein Literaturwettbewerb ausschließlich für Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung.

Hunderte von Einsendungen gingen ein und zeigten den Organisatoren, daß mit dem Wettbewerb die Tür zu einer verborgenen Schatzkammer geöffnet wurde, hinter der viele Edelsteine schlummern, außergewöhnliche, authentische, phantasievolle und nachdenkswerte Texte, die einen Zugang zur Individualität, zum Denken und Fühlen von Menschen mit geistiger Behinderung geben.

Schon in jungen Jahren hat der äußerst phantasiebegabte Marc Harwig aus Nordhorn Gedichte

und Geschichten geschrieben.

Marc leidet an dem sogenannten Asperger-Syndrom, einer autistischen Persönlichkeitsstörung, die es ihm nicht möglich macht, eine normale Schule zu besuchen. Er ist Schüler der Förderschule „Geistige Entwicklung in Nordhorn“ und nimmt am Unterricht der Klasse 9 teil. In diesem Rahmen wurde er von einem seiner Lehrer animiert, an dem Literaturwettbewerb teilzunehmen. Mit Erfolg. Seine Geschichte, die von dem Jungen Arthur erzählt, der nach dem Umzug seiner Eltern in eine andere Stadt zunächst Probleme mit seinen neuen Mitschülern an der Schule hat, wurde von einer 7köpfigen Jury aus den Einsendungen ausgewählt und ist in das Buch „Ich getrau mich, ins Leben vorzudringen“ aufgenommen worden, das vor kurzem im



Beisein der Schauspielerin Nina Petri im Hamburger Literaturhaus der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Ganz stolz war Marc, als er von Nina Petri ein Autogramm mit Widmung erhielt.

Marc schreibt aber nicht nur Geschichten und Gedichte, sondern malt auch und dreht Videos.

Foto: privat